



Für die Planung des rGVK Zurzibiet hat die Projektleitung mehrere Perimeter für einen Ersatz der Brücke Koblenz-Waldshut definiert.

Zurzibietler Verkehrsplanung: Übergeordnete Ziele sind definiert

Nach weiteren Sitzungen haben die Gremien der Zurzibietler Verkehrsplanung erste wichtige Grundsatzentscheide gefällt. Allerdings ohne Mobilitätskonferenzen und ohne, dass sich die Öffentlichkeit dazu äussern konnte.

ZURZIBIET (tf/ag) – Das Steuerungsgremium des regionalen Gesamtverkehrskonzepts Raum Zurzibiet – kurz «rGVK Zurzibiet» – hat vor drei Wochen, am 3. Juli, getagt. Vorgelagert ging am 18. Juni zudem eine vorbereitende Sitzung der rGVK-Begleitgruppe über die Bühne. Das Steuerungsgremium (zur Zusammensetzung siehe Kasten) wurde an seiner Sitzung von der Projektleitung detailliert über den Stand der Planung informiert. Zudem wurden die Ergebnisse einer Zusatzauswertung zur Nummernschilderhebung Ostaaargau vorgestellt. Die Zusatzauswertung war mit speziellem Fokus auf das Zurzibiet vorgenommen worden.

Verkehrsströme ab Nadelöhr Zollbrücke

Die Auswertung zu den Verkehrsströmen, die den Grenzübergang Koblenz passieren, zeigt: 51 Prozent der Fahrten peilen ein Ziel in Fahrtrichtung Süden (Würenlingen) an, 29 Prozent eines in Fahrtrichtung Westen (Full-Reuenthal) und 20 Prozent eines in einer der übrigen Fahrtrichtungen (sprich Osten, Südosten oder Südwesten). Weiter zeigt die Erhebung: Der Durchgangsverkehr ab dem Grenzübergang Koblenz in Richtung Aaretal konzentriert sich hauptsächlich auf die östlich der Aare gelegene Kantonsstrasse, die K113. Wie bereits die Nummernschilderhebung Ostaaargau gezeigt

hat, handelt es sich auch beim Verkehr, der vom Grenzübergang her durchs Zurzibiet fährt, zum Grossteil um Fahrten mit Quelle oder Ziel im Ostaaargau. Die Nummernschilderhebung Ostaaargau wie auch die Zusatzauswertung für das Zurzibiet sind auf der Webseite des Kantons (www.ag.ch) einsehbar.

Variantenfächer für Brückenersatz

An der zu Beginn genannten Sitzung hat die Projektleitung zuhanden des Steuerungsgremiums zudem einen erweiterten Variantenfächer für den Ersatz der Brücke Koblenz-Waldshut vorgestellt. Ausserdem hat sie eine Auslegung zum Umgang mit der heutigen Brücke präsentiert.

Die Projektleitung spricht mit Blick auf künftig denkbare Brückenstandorte von sogenannten «Variantenfamilien». Neben der Variantenfamilie «Ersatz der Rheinbrücke an heutiger Lage» wird in der aktuellen Planungsphase 1 eine zweite Variantenfamilie «östlich von Koblenz auf Höhe der Gemeinschaftszollanlage Waldshut/Koblenz» untersucht. Diese Variantenfamilie entspricht dem Eintrag auf Stufe Vororientierung im kantonalen Richtplan. Als weitere Variantenfamilie werden zudem auch «westlich gelegene Varianten» geprüft.

Warum der Variantenfächer überhaupt erweitert wird? Der Hintergrund dafür ist

laut Kanton im Umstand zu sehen, dass der Ersatz der bestehenden Rheinquerung in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgt. Würden für den Ersatz der Brücke Eingriffe in Natur- und Landschaftsschutzgebiete oder in Objekte der Denkmalpflege erforderlich, sei die Standortgebundenheit für eine rechtssichere Planung nachzuweisen. Diese Anforderung wiederum könne nur erfüllt werden, wenn – wie dies nun in der laufenden Untersuchung erfolge – alle denkbaren alternativen Varianten von Beginn an einbezogen würden.

Es ist bekannt, dass hinter verschlossenen Türen bereits von ganz konkreten Brückenstandorten die Rede ist, welche das sind, sagen die Verantwortlichen in ihrer jüngsten Medienmitteilung aber nicht. Wie zu lesen ist, erfolgt die Eingrenzung der Varianten in einem nächsten Schritt. Hierzu werden nun anhand grober Betriebskonzepte und Machbarkeitsüberlegungen je Variantenfächer ausgewählte Varianten vertieft überprüft.

Oberziele für das rGVK Zurzibiet

Wie der erwähnten Medienmitteilung zu entnehmen ist, hat das Steuerungsgremium auch bereits die übergeordneten Ziele für das rGVK Raum Zurzibiet beschlossen. Anders als im rGVK Raum Baden und Umgebung, wo sich die Bevölkerung an Mobilitätskonferenzen zu den Zielen einbringen durfte, erfolgte diese Festlegung der Ziele im Zurzibiet ohne Beteiligung der Öffentlichkeit.

Zum einen ziele das rGVK Zurzibiet darauf ab, so der O-Ton, die «Funktionalität aller Verkehrsträger – das heisst des motorisierten Individualverkehrs, des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs – im Raum Zurzibiets sicherzustellen». Zum anderen sei-

en im Rahmen des rGVK Zurzibiets die Grundlagen für eine Verbesserung der Lebensqualität zu schaffen.

Die Oberziele beinhalten gemäss Aussage des Kantons folgende Punkte: Erstens, das Sicherstellen eines zuverlässigen Gesamtverkehrssystems. Zweitens, das Sicherstellen der Erreichbarkeit von Siedlung und Gewerbe. Drittens, das Sicherstellen der verkehrlichen Anbindung an die Nachbarräume (Baden und Umgebung, Brugg-Windisch, süddeutsche Region Hochrhein). Viertens, die Verkehrslenkung auf Hauptachsen und auf Bereiche ausserhalb des Siedlungsgebiets. Fünftens, die Reduktion von Immissionen (wie Lärm und Luftschadstoffen) sowie Reduktion der Trennwirkung von Verkehrsinfrastrukturen. Sechstens, die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden.

Strategische Stossrichtungen

Zusätzlich hat das Steuerungsgremium die strategischen Stossrichtungen des rGVK in drei Handlungsfeldern festgelegt und Massnahmenansätze diskutiert. Das erste Handlungsfeld heisst «Mobilitätsmanagement». Es bezweckt die Abstimmung von Siedlungsentwicklung und Verkehr durch eine Konzentration der Siedlungsentwicklung an zentralen und gut mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV) erschlossenen Lagen. Ausserdem steht im Fokus: Die Förderung der kombinierten Mobilität, bessere Information und Sensibilisierung, eine Aufwertung der Strassenräume innerorts, die Steigerung der Aufenthaltsqualität sowie des Fuss- und Veloverkehrs und eine kluge Parkplatzbewirtschaftung.

Das zweite Handlungsfeld heisst «Verkehrslenkung» und fusst auf folgenden Pfeilern: Verkehrsmanagement für zuverlässige Reisezeiten, Erreichbarkeit und Reduktion des Ausweichverkehrs;

Sie planen die Verkehrszukunft

Das Steuerorgan des rGVK Zurzibiet ist wie folgt zusammengesetzt: Vertreterinnen und Vertreter des Kantons Aargau, des Regierungspräsidiums Freiburg, des Zolls Deutschland, des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG), des Regionalplanungsverbands Zurzibiet-Regio, des Regionalverbands Hochrhein-Bodensee, des Landkreises Waldshut, der Stadt Waldshut-Tiengen sowie der Gemeinden Koblenz, Full-Reuenthal und Leuggern.

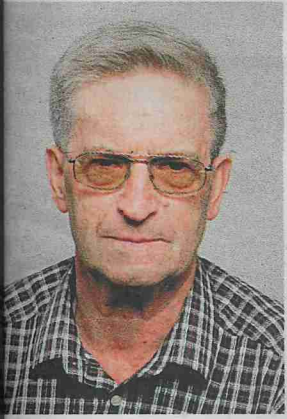
In der Begleitgruppe des rGVK sind folgende Zurzibiet-Gemeinden vertreten: Böttstein, Döttingen, Ehrendingen, Emdingen, Fisibach, Full-Reuenthal, Klingnau, Koblenz, Leibstadt, Lengnau, Leuggern, Mandach, Mellikon, Schneisingen, Schwaderloch, Siglistorf, Tegerfelden, Villingen, Würenlingen, Zurzach. Ebenfalls in der Begleitgruppe vertreten sind vonseiten Deutschlands Vertreter der Gemeinden Waldshut-Tiengen, Dogern, Küssaberg, Hohentengen, Albrück, Lauchringen.

Stabilisierung des ÖV-Fahrplans; Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit; Organisation von Güterverkehr/Logistik/Schwerverkehr.

Das dritte Handlungsfeld nimmt das «Verkehrsangebot» in den Fokus. Es geht zum einen um den Ausbau des ÖV-Angebots (Takterhöhung Bahn/Bus-Hauptkorridore, Einführung grenzüberschreitender Busverbindungen an den Bahnhof Koblenz). Zum anderen geht es um den Ausbau der Veloinfrastruktur (innerorts und zwischen den Gemeinden sowie grenzüberschreitend auf Korridoren mit viel Potenzial). Schliesslich um die Optimierung der Strasseninfrastruktur (Knoten, Spuren) und die Ausgestaltung von Bahnhöfen als Verkehrsdrehscheiben.

Fortsetzung auf Seite 2

Wir gratulieren



90. Geburtstag

kleindöttingen - Alois Hauser, Dorfstrasse 20, feiert heute Samstag, 27. Juli, seinen 90. Geburtstag. Abgesehen von einigen Altersbeschwerden geht es ihm gesundheitlich gut. Der Jubilar, der in Kleindöttingen aufgewachsen ist und sich dort auch politisch und im Turnverein betätigte, liest gerne «Die Botschaft». In einer Zeitschrift löst er jeweils auch Kreuzwörterrätsel, wobei er nachschlägt, wenn er etwas nicht weiss. Im Fernsehen schaut er Sportsendungen, wie beispielsweise Curling und Snooker, aber auch die aktuelle Olympiade oder die vergangene Fussball-Europameisterschaft. Einmal in der Woche trifft er sich mit Kollegen um Stammtisch. Zu seinem hohen Geburtstag, den er auswärts im Familienkreis feiert, gratulieren wir Alois Hauser herzlich und wünschen ihm ein schönes Fest und für die Zukunft Wohlergehen, Gesundheit und alles Gute.



85. Geburtstag

uggern - Gerhard Wieske, Schofmattweg 8, feiert heute Samstag, 27. Juli, seinen 85. Geburtstag mit einem Schiffsausflug auf dem Lago Maggiore. Vor über 40 Jahren zog der Jubilar aus Hannover in die Schweiz, wo er bei Möbelherstellern arbeitete und sich schliesslich auch erfolgreich selbstständig machte. Gerhard Wieske freut sich, dass es ihm, trotz seines hohen Alters, so gut geht. Zusammen mit seiner Frau wohnt er im Eienheim, er ist stolz auf den Garten, den er bestens pflegt. Im Fernsehen schaut er die Nachrichten und ist dankbar, dass es so gut haben, wenn man sieht, was auf der Welt geschieht. Seinen Geburtstag feiert der Jubilar mit einer kleinen Auszeit in Ascona und freut sich jetzt schon auf das feine Essen im Tessin. Wir gratulieren Gerhard Wieske zu seinem 85. Geburtstag herzlich und wünschen ihm einen schönen Aufenthalt in der Südschweiz und für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.

Tanzabend, Oldtimer, Bands und gute Laune

hrendingen - Der noch junge Verein «Ehrendingen zeigt...» veranstaltet am 1. August von 18 bis 2 Uhr die Bundesfeier mit Festrede von Menf Rhyner und Livemusik. Doch nicht nur das: Am Freitag, 2. August, lädt der Verein ebenfalls von 18 bis 2 Uhr zum Tanzabend mit dem Trio Tempi Passati und Musik aus den 60er- bis 80er-Jahren. Und am Samstag, 3. August, treffen sich Fahrer

Fortsetzung von Seite 1: Zurzibieter Verkehrsplanung

Zurzibieter Grundlagenpapiere

ZURZIBIET (tf) - Vor etwas mehr als elf Monaten, Anfang August 2023, wurde mit einer Startsitung die Planung zum regionalen Gesamtverkehrskonzept Raum Zurzibiet (rGVK Zurzibiet) lanciert. Es handelt sich dabei um ein Teilprojekt des Regionalen Verkehrskonzepts Ostargau.

Ein Ziel des rGVK Zurzibiet ist es, tragfähige Lösungen für die Mobilität der Zukunft im Zurzibiet zu entwickeln. Dies, abgestimmt auf die Siedlungsentwicklung im Raum und abgestimmt auf die Planungen der angrenzenden Gebiete, die zum Teil auch «ennet» der Grenze liegen.

Wie vor einigen Monaten publiziert, hat der Regierungsrat für die erste Phase des Prozesses einen Kredit von 1,3 Millionen Franken gesprochen. Wie schon im rGVK Raum Baden und Umgebung sollen, unter Mitwirkung von Vertretern aus der Region und in Zusammenarbeit mit dem Planungsverband ZurzibietRegio, zuerst Ziele und Stossrichtungen des Prozesses definiert werden und daraus, in einem zweiten Schritt, konkrete Massnahmen abgeleitet werden.

Drei wichtige Anliegen

Ein Hauptanliegen des Prozesses ist es, den Richtplaneintrag «Neue Rheinbrücke Koblenz Ost», der aktuell auf Stufe Vororientierung eingetragen ist, zu überprüfen und auf die Stufe «Festsetzung» zu heben. Dazu sind allerdings weitergehende Abklärungen notwendig. So soll, in enger Abstimmung mit den deutschen Nachbarn und den Zurzibieter Gemeinden, der Fächer nochmals weit geöffnet werden, bevor die Planung für «neue» Brückenstandorte in Angriff genommen wird. Für mehrere Perimeter werden daher derzeit die Machbarkeit, Vor- und Nachteile und das Kosten-Nutzen-Verhältnis einer allfälligen Brücke näher geprüft.

Im Richtplankapitel zu den Nationalstrassen, von denen es im Zurzibiet keine gibt, steht folgender Satz: «Das Kantonsstrassennetz ist auf die Auswirkungen der grenznahen Hochrheinautobahn A98 in Deutschland abzustimmen.» Diese Abstimmung soll im Rahmen des rGVK Zurzibiet ebenfalls an die Hand genommen werden. Zwar ist die A98 auf deutscher Seite noch nicht fertig gebaut und Lücken sind auszumachen, aber das Projekt ist einige Schritte vorangekommen, es sind somit neue Erkenntnisse zu erwarten. Es wurde zu dieser und ähn-

lichen Fragen von deutscher Seite vor wenigen Jahren eine grenzüberschreitend angelegte Studie präsentiert. Deren Ergebnisse und Erkenntnisse sollen aufgegriffen werden und in den Prozess miteinfließen.

Das rGVK Zurzibiet ist einem ganzheitlichen Ansatz verpflichtet und soll, wie die vergleichbaren Konzepte in den Räumen Baden und Brugg, auf mehreren Pfeilern stehen. Überlegungen zu Fuss- und Veloverkehr, zu Freiräumen und Strassennetz sowie zu Mobilitätsmanagement sollen ebenso Platz haben wie Ideen zum motorisierten Individualverkehr und zum öffentlichen Verkehr. Gerade in Bezug auf den ÖV stehen ein Doppelspurausbau auf der Strecke Turgi-Koblenz-Bad Zurzach und die Etablierung des Viertelstundentakts auf der genannten Linie im Blick.

«Austausch auf Augenhöhe»

Ein zentrales Element für Prozesse wie das rGVK Zurzibiet ist, dass die betroffene Region mitteilt, welche Erwartungen sie an das Vorhaben knüpft. Zurzibiet-Regio hat extra dafür im letzten Jahr ad hoc eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die innerhalb weniger Monate das Grundlagenpapier «mobilitätZURZIBIET» erarbeitete. Es wurde am 19. Dezember 2023 vom Vorstand von ZurzibietRegio verabschiedet.

Für ZurzibietRegio ist klar, dass die Verkehrsentwicklung der Zukunft auf dem Fundament einer «kombinierten Mobilität» stehen muss. Gleichzeitig scheint klar, dass eine «teilweise Neuausrichtung der Mobilität im Raum Zurzibiet inklusive benachbartes Ausland» unumgänglich ist. Es brauche, so ist im Grundlagenpapier nachzulesen, ein gewisses Umdenken in der Region. Auch, so der Planungsverband weiter, gelte es das «Dilemma» der offiziellen Planung zu durchbrechen. Will heissen: der ländlich geprägte Raum ausserhalb des Agglomerationsbereichs wird bis heute weitgehend ignoriert bei der Suche nach Lösungen, das muss sich ändern. Hier, so ZurzibietRegio, sei ein «klares Commitment der offiziellen Planungsträger», gemeint sind die Verantwortlichen beim Kanton, zentral.

Der Planungsverband kommt zum Schluss, dass das Zurzibiet einen Teil des Verkehrs in den Zentren Baden und Brugg mitverursacht, hält aber auch fest, dass die Zentren gleichzeitig auf die Arbeitskräfte, Unternehmen und Schüler

aus dem Zurzibiet angewiesen sind. «Dieses gegenseitige Verhältnis bedingt einen Austausch auf Augenhöhe und eine gemeinsame Lösungs- und Konsenssuche.»

Das Grundlagen-Papier

Zur Mobilität von morgen möchte der Planungsverband auf sechs Pfeiler setzen. Erstens: Auf einen attraktiv ausgebauten öffentlichen Verkehr - «Bahn als Rückgrat für alles». Zweitens: Auf flexibel nutzbare und gut ausgestattete Umsteigepunkte an Haltestellen des ÖV - Stichwort P+R und B+R. Drittens: Auf ein sicheres, durchgängiges und auf Zielorte ausgerichtetes Velowegnetz. Viertens: Auf zuverlässige, stabile und ausreichend verfügbare Busverbindungen. Fünftens: Auf geleiteten motorisierten Individualverkehr zu den Umsteigepunkten des ÖV. Sechstens: Auf definierte Schwerverkehrsrouten.

Ausserdem macht ZurzibietRegio im Grundlagenpapier «mobilitätZURZIBIET» zwei punktuelle, «aber inhaltlich komplexe und virulente Hotspots» aus: die Rheinquerung bei Koblenz und den Strassen-/Knoten-Flaschenhals im Raum Siggenthal Station.

Abschliessend formuliert der Planungsverband Fragen, die ihm wichtig scheinen: Zum Beispiel wie die zeitnahen Mobilitätsziele umgesetzt werden sollen, wenn allfällige Massnahmen, wie der Viertelstundentakt, erst mit dem späteren Ausbaus Schritt «STEP 2035» aufs Radar gelangen? Oder: Wie Bahnverkehrs-lücken, zum Beispiel jene zwischen Laufenburg und Koblenz, geschlossen werden können? Und: Wie im Bereich Bus Fahrplanstabilität hergestellt werden soll, wenn die Busse doch die gleichen Strassen nutzen wie der MIV? Als potenzielle Umsteigepunkte für B+R und P+R machte der Planungsverband mehrere Standorte aus: Döttingen, Koblenz/Waldshut, Zurzach, Niederweningen, Siggenthal Station, Turgi und Edingen.

Drucksachen aller Art. Bürli Druck Kommunikation Medien

Veranstaltungen

Samstag, 27. Juli

Bad Zurzach 8.30 - 12.00 Zurzimärt, Münsterplatz

Pro Senectute

Pétanque

BAD ZURZACH - Pétanque, der gesellige Volkssport der Franzosen, ist viel mehr als nur ein Spiel. Pétanque ist eine Philosophie und ein Sport, der unabhängig vom Alter gelernt und gespielt werden kann. Heinz Vogt erklärt die Regeln, Techniken und Finessen. Dabei erleben die Teilnehmenden die Freude beim Spielen an der frischen Luft und Geselligkeit unter Gleichgesinnten. Der Kurs findet jeweils am Dienstag, 3., 10. und 17. September, von 9 bis 11.15 Uhr statt. Reservationen sind möglich bis am 24. August bei den Beraterinnen von Pro Senectute, Baslerstrasse 2A, 5330 Bad Zurzach, 056 249 13 30 oder info@ag.prosenectute.ch.

Velo-Tagestour nach Häusern

ZURZIBIET - Einmal mehr führt die Gemeinde Häusern die «Grüezi Schweiz»-Wochen durch. Darin eingebettet ist seit vielen Jahren der Besuch der «schweizerischen Radsportgruppe aus Zurzach».

Im Gegensatz zu den Vorjahren kann möglicherweise nicht auf der gewohnten Route durch das Schwarzwald gefahren werden, weil die Strasse wegen eines Felssturzes nicht passierbar ist. Deshalb haben die Leiter eine alternative Strecke gefunden, die aber etwas anstrengender ist. Die sportliche Gruppe wird 75 Kilometer und 1100 Höhenmeter zurücklegen, die gemütliche 68 Kilometer und 900 Höhenmeter. In Häusern kann wahlweise das Waldschwimmbad oder die Windkraftanlage besucht werden.

Nach dem Mittagessen im «Albtalblick» geht es auf den Rückweg mit einer langen Abfahrt durch das Albtal. Angekommen am Rhein gibt es den Schlusstrunk in der Fischerhütte am Dreispitz. Besammlung ist am Dienstag, 30. Juli, um 8.30 Uhr beim Verena-Brunnen in Koblenz. Eine Anmeldung ist notwendig, per E-Mail oder telefonisch an 079 319 21 75.

Die Leiter Hans Brönnimann, Kurt Mösch und Anita Kalt freuen sich darauf, zahlreiche Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Raus aus dem Alltag, rein in andere Welten

Gemeinsam einen schönen Tag erleben. Gemeinsam aus dem Alltag ausbrechen. Mit diesen Zielen reisen HM Architekten aus Kleindöttingen nach Solothurn.

kleindöttingen (sdr) - Mit einem Kleinbus steuerte das Team unweit der Stadt Solothurn die Talstation Weissenstein an. Mit der Seilbahn erreichte die Gruppe den Aussichtspunkt des Solothurner Hausbergs. Die Aussicht war grandios. Beim Kaffee auf der Terrasse des Hotels schweifte bei fantastischer Fernsicht der Blick über das Mittelland auf die Alpengipfel von Säntis bis zum Mont Blanc. Die folgende schöne Wanderung führte bergab zum Ausgangspunkt. Die meisten erinnerten sich dank Muskelkater auch am nächsten Tag an diesen körperlich aktiven Programmpunkt.

Spannende Schnitzeljagd

Nach dem stärkenden Zmittag in der Hafnbar wurde die Barockstadt Solothurn erkundet. Dafür hatte Mirjam eine aufregende Schnitzeljagd quer durch die verwunschene Altstadt organisiert. Bei der imposanten Kathedrale St. Ursen war der Start. Der Weg führte an Baudenkmalern, Brunnen und Kunstwerken vorbei. Erfahrungen zur Geschichte mit der für die Stadt Solothurn heiligen Zahl 11 wurden gemacht. Dies zum Beispiel bei einer Uhr, die nur elf Stunden angibt. Kleine

